

dgv Informationen

· Mitteilungen der
· Deutschen Gesellschaft
· für Volkskunde
· 4. Quartal 2021
· Folge 130 | Heft 4

Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V. am 22. September 2021 online

Protokoll

Die ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (dgv) wurde am 22. September auf elektronischem Wege (online) über eine ZOOM-Konferenzplattform durchgeführt.

Anwesend zu Beginn der Veranstaltung um 16:40 Uhr waren 228 Stimmberechtigte inklusive korporativer Mitglieder (Die Anzahl der stimmberechtigten Anwesenden wurde im Verlauf der Versammlung entsprechend nachgeführt).

TOP 1 Begrüßung

Der 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V., Markus Tauschek, begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für die rege Teilnahme. Daran schließt er einen Dank an alle an Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung Beteiligten an.

Da in der anstehenden Mitgliederversammlung einige für die Zukunftsentwicklung des Verbandes bedeutsame Entscheidungen zu treffen seien und die digitale Durchführung für alle Beteiligten Neuland darstelle, wolle man sich vorab vergewissern, dass die technischen Infrastrukturen vollständig funktionierten. Aus diesem Grunde solle eine Testabstimmung über die für die Versammlung konfigurierte digitale Abstimmungsplattform (VOXR) durchgeführt werden. Das Team für den technischen Support der Veranstaltung blendet daraufhin die Testabstimmung ein und eröffnet die Abstimmungsphase. Das Ergebnis der Testabstimmung wird nach Ablauf einer dreiminütigen Abstimmungsphase eingeblendet. Auf Nachfrage durch den 1. Vorsitzenden hinsichtlich der Bedienbarkeit der digitalen Wahlplattform oder aufgetretenen Problemen gibt es seitens der Mitglieder keine Wortmeldungen.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der dgv-Mitgliederversammlung 2021 fest, da eine satzungskonforme Einladung erfolgt war.

TOP 3 Informationen zu Ablauf und Durchführung

Der Schatzmeister/Geschäftsführer der dgv, Claus-Marco Dieterich, erläutert die Möglichkeit digitaler Mitgliederversammlungen unter den Ausnahmeregelungen des Pandemieschutzes. Er verweist auf das Anfang August 2021 erschienene Themenheft zur Mitgliederversammlung der Vereinsmitteilungen *dgv Informationen 3/2021*. Dort seien umfangreiche Vorabinformationen enthalten gewesen. Da zahlreiche Tagesordnungspunkte mit intensivem Aussprachebedarf anstünden, würden die meisten anderen TOPs im Wesentlichen durch einen Verweis auf die Vorab-Publikationen behandelt. Kommentare und Nachfragen blieben stets möglich und seien erwünscht.

Sämtliche Abstimmungen und Wahlen würden über die soeben erprobte DSGVO-kompatible und anonyme Wahlplattform VOXR erfolgen. Auch hierzu seien im Vorfeld in mehreren Newslettern an die Mitglieder entsprechende Informationen zur Registrierung und Bedienung erfolgt. Die Testabstimmung habe gezeigt, dass die Plattform zuverlässig funktioniere.

Die versammelten Mitglieder werden gebeten, Wortmeldungen in der Chatfunktion mittels eines Ausrufezeichens kenntlich zu machen sind, um die Chronologie der Meldungen zu wahren.

Der Schatzmeister/Geschäftsführer informiert, dass ab diesem Tagesordnungspunkt die ZOOM-Sitzung zu ausschließlich internen Zwecken (Verfassung des Versammlungsprotokolls) aufgezeichnet wird (17:09 Uhr).

TOP 4 Wahl einer Versammlungsleiterin/eines Versammlungsleiters

Der 1. Vorsitzende verweist auf den im Themenheft zur Mitgliederversammlung auf S. 8 unterbreiteten Vorschlag, die Aufgaben der/des gemäß §17 der Vereinssatzung zu bestimmenden Wahlleiterin/Wahlleiters auszuweiten auf die Unterstützung der Versammlungsleitung. Sinnvollerweise sollte die Wahl bereits zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen. Da auf Nachfrage aus der Mitgliederversammlung keine gegenteiligen Einschätzungen vorgebracht werden, bittet der 1. Vorsitzende um Personalvorschläge. Silke Meyer schlägt vor: Bernhard Tschofen. Da keine weiteren Vorschläge unterbreitet werden, formuliert der 1. Vorsitzende den Antrag zur Abstimmung über die Ausübung der Versammlungsleitung durch Bernhard Tschofen und eröffnet die Abstimmung über die digitale Wahlplattform VOXR. Nach Beendigung der Abstimmungspause wird durch das Team des technischen Supports folgendes Ergebnis eingeblendet:

Ja: 202
Nein: 1
Enthaltungen: 25
(Stimmberechtigte Anwesende: 228)

Damit hat der Vorschlag die erforderliche einfache Mehrheit erreicht. Nachdem Bernhard Tschofen die Wahl angenommen hat, fungiert er fortan als Wahl- und Versammlungsleiter der dgv-Mitgliederversammlung 2021.

TOP 5 Feststellung der Tagesordnung

Da bis 8.9.2021 (satzungsgemäße Zweiwochenfrist vor dem Versammlungstermin) keine Anträge auf Aufnahme weiterer Traktanden eingereicht wurden, tritt die vorab publizierte Tagesordnung in Kraft.

TOP 6 Bericht des 1. Vorsitzenden (Prof. Dr. Markus Tauschek)

Der 1. Vorsitzende verweist auf den schriftlichen Bericht zu den Aktivitäten der Fachgesellschaft 2019/2020 im Themenheft der *dgv Informationen* 3/2021, S. 9–13. Ergänzend berichtet er von positiven Entwicklungen von Besetzungsverfahren an den Instituten in Würzburg, Innsbruck/AUT und Zürich/CH.

Im Anschluss verliest der 1. Vorsitzende die Namen der im Berichtszeitraum verstorbenen Mitglieder:

Roland Schmidt (Leipzig)
Gerhard Lutz (Hamburg)
Hartmut Heller (Erlangen)
Waldemar Bonard (München)
Gottfried Korff (Berlin)
Ulrich Bauche (Hamburg)
Erika Wabnitz (Starnberg)

Ihrer wird durch eine Schweigeminute gedacht.

Der 1. Vorsitzende wendet sich an die Mitgliederversammlung mit Bitte um Nachfragen oder Kommentare zu seinem Bericht. Seitens der Mitglieder erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 7 Bericht des Geschäftsführers/Schatzmeisters (Claus-Marco Dieterich)

Der Schatzmeister/Geschäftsführer verweist auf den vorab veröffentlichten Geschäftsstellenbericht im Themenheft der *dgV Informationen* auf S. 14–24, insbesondere auf die Tabellen und Diagramme zur Einnahmen-/Ausgabensituation und dem Vermögensbestand. Weitere Ausführungen beschränken sich auf die Einschätzung der grundsätzlichen wirtschaftlichen Situation des Verbandes, die als zufriedenstellend beschrieben wird. Der Ausblick auf die weitere Entwicklung sei aufgrund der Verschiebung des 43. dgV-Kongresses in das kommende Jahr und die in TOP 10 zu erwartende Neuordnung der Beitragskategorien und -höhen nur eingeschränkt möglich. Man sei aber zuversichtlich, für verschiedene Szenarien eine solide Grundlage bieten zu können.

Eine Kassenprüfung konnte im Berichtszeitraum aufgrund der Pandemiesituation nicht durchgeführt werden. Der Bericht der Kassenprüfer sowie die Entlastung des Vorstands könne auf der kommenden Mitgliederversammlung nachgeholt werden.

Auf Nachfrage an die Mitgliederversammlung bezüglich weiterem Klärungsbedarf, Kommentaren oder Einsprüchen werden keinerlei Wortmeldungen erhoben.

TOP 8 Berichte über Publikationsaktivitäten

TOP 8.1 Kongressband 2019 „Welt. Wissen. Gestalten“

Der Schatzmeister/Geschäftsführer stellt den kürzlich erschienenen Tagungsband vor und bedankt sich bei allen an der Publikation Beteiligten. Flankierend zur frei verfügbaren digitalen Open-Access-Version sei eine kleine Printauflage beauftragt worden, von der noch Restexemplare – für Mitglieder vergünstigt – über die Geschäftsstelle bezogen werden könnten.

TOP 8.2 *Zeitschrift für Volkskunde (ZfV)* und *Journal for European Ethnology and Cultural Analysis (JEECA)*

Der 1. Vorsitzende verweist auf den von der Redaktion publizierten Bericht im Themenheft der *dgV Informationen* 3/2021, S. 25–26 und bittet um Nachfragen oder Kommentaren dazu. Es werden keine Wortmeldungen aus der Mitgliederversammlung vorgebracht.

TOP 8.3 Bericht des FID Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie

Auch hier erfolgt der Verweis auf den Vorabbericht (S. 27–30 des Themenheftes der *dgV Informationen* 3/2021) und der Dank an die verantwortlichen Personen durch den 1. Vorsitzenden. Rückfragen durch die Mitglieder werden nicht gestellt.

TOP 9 Aussprache und Abstimmung über die Open-Access-Transformation der *Zeitschrift für Volkskunde*

Der 1. Vorsitzende bittet die Redaktion um Erläuterung des Projektes. Anne Dippel und Thomas Thiemeyer skizzieren das Vorhaben und berichten von den bereits erfolgten Schritten in Abstimmung mit dem Verlag, den Verbundpartnern und dem FID. Aufgrund der umfangreich verbleibenden Vorarbeiten bezüglich einer eigenen digitalen Infrastruktur sei geplant, im kommenden Jahr lediglich ein (Doppel-)Heft herauszugeben. Die Transformation der *Zeitschrift für Volkskunde* in eine Open-Access-Publikation sei für die Fachgesellschaft, aber auch darüber hinaus für den gesamten Fachzusammenhang, ein bedeutender Schritt zu einer zeitgemäßen und öffentlichkeitswirksamen Wissenschaftskommunikation.

Auf Nachfrage aus der Mitgliederversammlung (Silke Meyer) erläutert der 1. Vorsitzende, dass die bisherige englischsprachige Version des JEECA in den neuen digitalen Auftritt und die Gesamtausrichtung der Zfvk integriert werden solle.

Auf Nachfragen aus der Mitgliederversammlung (Irene Götz, Ulrich Hägele) erläutern der 1. Vorsitzende und der Schatzmeister/Geschäftsführer das künftige Finanzierungsmodell: Es handele sich um ein solidarisch angelegtes Projekt in der Weise, dass die dgV zwar die Mittel für die Publikation aufbringe, aber der gesamte Fachzusammenhang durch den unbeschränkten Zugang davon profitiere. Für einen Zeitraum von 2–3 Jahren (und darüber hinaus, sofern dies rentabel anzubieten sei) solle auch weiterhin eine Printversion zu beziehen sein, jedoch nicht mehr im Rahmen der Vereinsmitgliedschaft, sondern über ein Abonnement beim Verlag.

Der 1. Vorsitzende verliest folgenden Antrag an die Mitgliederversammlung:

„Es ergeht der Antrag an die Mitgliederversammlung die Zeitschrift für Volkskunde zum nächstmöglichen Zeitpunkt, jedoch frühestens mit Jahrgang 2022 als kostenfrei zugängliche Publikation (Open-Access) auf einer eigens dafür konzipierten Online-Plattform fortzuführen.“

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Abstimmung über die digitale Wahlplattform (VOXR). Nach Ablauf der Abstimmungspause wird durch das Technikteam folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Ja: 198

Nein: 4

Enthaltungen: 24

(Stimmberechtigte Anwesende: 226)

Die erforderliche einfache Mehrheit ist damit erreicht, der Antrag angenommen.

TOP 10 Aussprache und Abstimmung über Beitragskategorien und Beitragshöhen ab 2022

Der 1. Vorsitzende erläutert die Notwendigkeit der Anpassung von Beitragskategorien sowie Beitragshöhen als Konsequenz aus der unter TOP 9 getroffenen Entscheidung. Auch hierzu seien Vorabinformationen veröffentlicht worden: bereits in den *dgV Informationen 2/2021* auf S. 9–11 und in den *dgV Informationen 3/2021* auf S. 31–32. Besonderes Augenmerk solle auf die neu einzuführende Kategorie der „Fördermitgliedschaft“ gelegt werden: Sofern sich hier die Nachfrage positiv entwickle, wolle man prüfen, inwieweit daraufhin eine Entlastung für andere Beitragsgruppen erfolgen könne.

Eine Nachfrage aus der Mitgliederversammlung (Johannes Moser) erkundigt sich nach der auf der Mitgliederversammlung 2017 beschlossenen Möglichkeit der Anpassung der Mitgliedsbeiträge basierend auf den aktuellen Inflations-/Teuerungsindizes. Der Schatzmeister/Geschäftsführer erläutert, dass die durch den Entscheid eingeräumte Möglichkeit bislang noch nicht angewandt werden musste. Man behalte sich vor, künftig auch über dieses Instrument auf die Dynamik in der Mitgliederbewegung nach der Neukategorisierung reagieren zu können, sollte dies erforderlich sein.

Der 1. Vorsitzende verliest folgenden Antrag:

„Es ergeht der Antrag an die Mitgliederversammlung die Neuordnung von Mitgliedskategorien und Beitragshöhen ab Vereinsjahr 2022 bzw. dem Geschäftsjahr, in dem Zeitschrift für Volkskunde erstmalig im Open-Access-Modus erscheint, in folgender Weise festzulegen:

- *Ermäßigte Mitgliedschaft (Studium, Volontariat, Erwerbslosigkeit) = 37,-€*
- *Vollmitgliedschaft = 77,-€*
- *Korporative/institutionelle Mitgliedschaft = 120,-€*
- *NEU: Fördermitgliedschaft (freiwillig) = 154,-€
(= stets die doppelte Beitragshöhe einer Vollmitgliedschaft)“*

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Abstimmung über die digitale Wahlplattform (VOXR). Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis durch das Technikteam veröffentlicht:

Ja: 196

Nein: 4

Enthaltungen: 26

(Stimmberechtigte Anwesende: 226)

Die erforderliche einfache Mehrheit ist damit erreicht, der Antrag angenommen.

Nach entsprechender Ankündigung durch den 1. Vorsitzenden erfolgt eine 11-minütige Versammlungspause.

TOP 11 Aussprache und Abstimmung über Satzungsänderungen

Der Schatzmeister/Geschäftsführer gibt Informationen zu den Abstimmungsverfahren im Allgemeinen und zu diesem Tagesordnungspunkt im Besonderen:

- 1) Im Folgenden werden die Abstimmungspausen noch genauer ein- und ausgeleitet, jeweils 30 Sekunden vor Ende wird ein entsprechender Hinweis durch den Wahlleiter gegeben.
- 2) Nachträglich erscheinende Mitglieder werden weiterhin genau erfasst und in der Summe der stimmberechtigten Anwesenden berücksichtigt.
- 3) Aufgrund der satzungstechnischen Besonderheit des Verbandes haben einige Mitglieder zwei Stimmberechtigungen: zunächst als persönliches Mitglied und außerdem als bevollmächtigte Vertretung eines korporativen Mitglieds. Dies wird in den Auszählungen ebenfalls entsprechend korrekt berücksichtigt.
- 4) Alle im Tagesordnungspunkt 12 gestellten Anträge benötigen aufgrund ihrer Satzungsrelevanz laut § 17(2) der Vereinssatzung eine Zustimmung von 75 % der stimmberechtigten Anwesenden, um das erforderliche Quorum zu erreichen. Das bedeutet, dass sowohl Nein-Stimmen, als auch Enthaltungen gegenzuzählen seien.

TOP 11.1 Aufnahme eines Passus' über die Möglichkeit der Durchführung von Mitgliederversammlungen auf elektronischem Wege

Der Wahlleiter stellt den sachlichen Hintergrund des Antrags auf Satzungsänderung von §10 vor und verliest den Entwurf für den neu zu formulierenden Absatz (2):

„Die ordentliche Mitgliederversammlung tritt spätestens in jedem zweiten Kalenderjahr zusammen. Ordentliche wie auch außerordentliche Mitgliederversammlungen finden in der Regel als Präsenzveranstaltung statt. Nach Ermessen von Vorstand und Hauptausschuss kann in Ausnahmefällen eine Mitgliederversammlung in digitaler/elektronischer Form (als Online-Veranstaltung) durchgeführt werden.“

Auf Nachfrage (Beate Binder) erläutert der Schatzmeister/Geschäftsführer die Notwendigkeit einer möglichst offenen Formulierung des neuen Passus, damit möglichst viele konkrete Veranlassungen für eine digitale Durchführung abgedeckt seien. Im Übrigen orientiere sich die Formulierung damit eng an momentan im Vereinswesen empfohlenen Mustersatzungen.

Der Versammlungsleiter eröffnet die Abstimmung über die digitale Plattform (VOXR). Nach Ablauf der Abstimmungsphase schließt der Wahlleiter die Abstimmung. Vom Technikteam wird folgendes Ergebnis eingeblendet:

Ja: 208 (= 91,2%)

Nein: 2 (= 0,9%)

Enthaltungen: 18 (= 7,9%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 228)

Mit einer Zustimmung von 91,2% ist das erforderliche $\frac{3}{4}$ -Quorum erreicht und der Antrag auf Satzungsänderung angenommen.

TOP 11.2 Umbenennung des Fachverbandes

Der Schatzmeister/Geschäftsführer verweist auf die im Themenheft der *dgV Informationen* 3/2021 auf S. 33–34 publizierten Informationen zum Ablauf des Wahlverfahrens. Ergänzend bemerkt er, dass zu den beiden bereits veröffentlichten Wahlvorschlägen hinsichtlich des neuen Vereinsnamens weitere Vorschläge gemacht werden könnten. Ob diese Vorschläge jeweils zur Abstimmung zugelassen würden, darüber befände die Mitgliederversammlung jeweils mit einfacher Mehrheit.

Der 1. Vorsitzende erinnert an den intensiven fast zweijährigen Prozess der Vorbereitung dieses Tagesordnungspunktes. Während des unter großer Beteiligung aus dem Fachzusammenhang durchgeführten Prozesses – insbesondere durch die schriftliche Befragung im Winter 2020 und die öffentliche Podiumsdiskussion im Rahmen der dgV-Hochschultagung im Frühjahr 2021 hätten Vorstand und Hauptausschuss wertvolle Informationen gewonnen. Auf diesen Grundlagen habe man zwei Wahlvorschläge sowie eine Wahlempfehlung nach einstimmiger Beschlussfassung in den Gremien formulieren können. Diese seien bereits im Mai 2021 in Heft 2/2021 der *dgV Informationen* auf S. 5–8 veröffentlicht worden (Wiederabdruck im Themenheft 3/2021, S. 75–78). Der 1. Vorsitzende fasst die Argumentationen von Vorstand und Hauptausschuss für die Wahlempfehlung des neuen Namens „Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft“ nochmals zusammen und betont, dass nach der Entscheidung für einen neuen Namen weitere Anpassungen in den Satzungsformulierungen erfolgen sollen. Dabei würde man weitere im Fachzusammenhang gebräuchliche alternative Benennungen dezidiert sichtbar machen wollen.

Der Wahlleiter eröffnet die Aussprache zum Tagesordnungspunkt. Die Redebeiträge der folgenden Aussprache, die vor allem die konkrete Wahlempfehlung von Vorstand und Hauptausschuss für „Deutsche Gesellschaft für Kulturwissenschaft“ kommentieren, lassen sich in zwei Gruppen kategorisieren: Einerseits wird für die Berücksichtigung der Bezeichnung „Europäische Ethnologie“ im künftigen Namen plädiert (Gisela Welz, Beate Binder, Johannes Moser, Regina Römhild, Irene Götz, Konrad Vanja). An-

dererseits erfolgen Beiträge, die die Wahlempfehlung für „Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft“ unterstützen (Silke Meyer, Julia Gilfert, Moritz Ege, Thomas Thiemeyer), zusätzlich durch die dgv-Hauptausschuss-Vertretungen der Studierenden (Konstantin Mack), der Gruppe der nichtprofessoralen Forschung und Lehre (Maximilian Jablonowski) sowie der Gruppe der nicht-universitären Forschungseinrichtungen (Ira Spieker), die sich im Namen ihrer jeweiligen Statusgruppen zu Wort melden.

Jörg Niewöhner fragt, ob eine Alternative in einer Bezeichnung unter Berücksichtigung einer veränderten Reihenfolge der Namenselemente bestünde: „Deutsche Gesellschaft für Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft“.

Der Wahlleiter erinnert daran, dass in diesem Tagesordnungspunkt zunächst entschieden werden müsse, ob eine Umbenennung stattfinden solle; es ginge noch nicht um eine konkrete Namenswahl. Er formuliert entsprechend:

„Es ergeht der Antrag an die Mitgliederversammlung, einer Umbenennung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zuzustimmen.“

Die Abstimmung über die digitale Wahlplattform (VOXR) wird eröffnet. Nach Ablauf der Abstimmungsphase wird das Ergebnis durch das Technikteam eingeblendet:

Ja: 184 (= 81,4%)

Nein: 26 (= 11,5%)

Enthaltungen: 16 (= 7,1%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 226)

Mit einer Zustimmung von 81,4 % ist das erforderliche $\frac{3}{4}$ -Quorum erreicht und der Antrag angenommen.

Der Wahlleiter fährt fort mit der Verlesung der beiden bereits im Vorfeld veröffentlichten Wahlvorschläge für eine konkrete Neubenennung des Vereins:

„Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft“

oder

„Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie“

Der Wahlleiter fragt nach weiteren Vorschlägen. Es erfolgt eine Aussprache darüber, inwieweit es zielführend ist, zunächst über die Frage abzustimmen, ob der künftige Vereinsname ein Doppelname oder ein Einfachname sein solle, die zu keiner konkreten Antragstellung führt. Daraufhin wird vorgeschlagen (Anne Dippel), über die Aufnahme der Namensoption „Deutsche Gesellschaft für Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft“ in Ergänzung zu den beiden bereits formulierten Vorschlägen abzustimmen.

Der Wahlleiter verliest die Abstimmungsfrage:

„Stimmen Sie zu, den Namen „Deutsche Gesellschaft für Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft“ zur Wahl zuzulassen?“

Nach Wahlaufforderung, Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten vermeldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 131

Nein: 72

Enthaltungen: 19

(Stimmberechtigte Anwesende: 222)

Damit ist die erforderliche einfache Mehrheit erreicht und der zusätzliche Abstimmungsvorschlag angenommen.

Der Wahlleiter verkündet eine fünfminütige Versammlungspause, damit die technische Infrastruktur entsprechend angepasst werden kann.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest der Wahlleiter die zur Entscheidung stehende Abstimmungsfrage:

„Welchem neuen Vereinsnamen stimmen Sie zu?

Deutsche Gesellschaft für ...

Empirische Kulturwissenschaft

Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft?“

Nach Eröffnung des Abstimmungsgangs, Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten vermeldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Deutsche Gesellschaft für ...

Empirische Kulturwissenschaft: 104 (= 46,8%)

Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie: 28 (= 12,6%)

Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft: 62 (= 27,9%)

Enthaltungen: 28 (12,6%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 222)

Damit hat kein Wahlvorschlag die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erreicht.

Der Wahlleiter erläutert, dass dem vorab publizierten Wahlverfahren gemäß für eine Stichwahl die beiden meistgewählten Vorschläge qualifiziert sind und bittet zur Abstimmung über die digitale Wahlplattform (VOXR):

„Welchem neuen Vereinsnamen stimmen Sie zu?

Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft

Deutsche Gesellschaft für Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten vermeldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Deutsche Gesellschaft für ...

Empirische Kulturwissenschaft: 109 (= 49,3%)

Europäische Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft: 87 (= 39,4%)

Enthaltungen: 25 (= 11,3%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 221)

Damit hat kein Wahlvorschlag die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erreicht.

Der Wahlleiter informiert, dass dem Wahlverfahren gemäß nun ein Bestätigungswahlgang durchgeführt werden müsse, in dem, der im vorigen Wahlgang meistgewählte Vorschlag zur Abstimmung gebracht werde. Eine Annahme sei nur dann erreicht, wenn mindestens 75% der stimmberechtigten Anwesenden ihre Zustimmung erteilen.

Er bittet zur Abstimmung über die digitale Wahlplattform (VOXR):

„Stimmen Sie der Umbenennung des Vereins in Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft zu?“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 136 (= 63,0%)

Nein: 52 (= 24,1%)

Enthaltungen: 28 (= 13,0%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 216)

Damit hat der Wahlvorschlag die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit verfehlt.

Der Wahlleiter erläutert, dass dieser Wahlgang gemäß vorangekündigtem Verfahren nochmals durchgeführt werden könne.

Der 1. Vorsitzende verweist auf die Notwendigkeit einer Beratung von Vorstand und Hauptausschuss, um das weitere Vorgehen abklären zu können.

Es erfolgt eine 20-minütige Sitzungspause.

Der 1. Vorsitzende übermittelt die Übereinkunft von Vorstand und Hauptausschuss, einen weiteren Abstimmungsgang durchzuführen. Er weist darauf hin, dass im Falle eines Scheiterns, auch die unter TOP 11.2. getroffene Entscheidung, den Verein umzubenennen, gegenstandslos würde und ermuntert die sich bisher enthaltenden Mitglieder, sich aktiv an der Wahl zu beteiligen.

Der Wahlleiter ruft zur erneuten Abstimmung über den bereits gestellten Antrag auf:

„Stimmen Sie der Umbenennung des Vereins in Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft zu?“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 150 (= 72,8%)

Nein: 42 (= 20,4%)

Enthaltungen: 14 (= 6,8%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 206)

Damit hat der Wahlvorschlag die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit verfehlt.

Der 1. Vorsitzende bedauert, dass trotz des langwierigen, transparent gestalteten und partizipatorischen Prozess es letztendlich offensichtlich nicht gelungen sei, die erforderliche Mehrheit der versammelten Mitglieder von der empfohlenen Umbenennung zu überzeugen. Als für den Verband Hauptverantwortlicher wolle er daraus Konsequenzen ziehen und sein Amt zur Verfügung stellen.

Nach verschiedenen Kommentaren das Wahlergebnis und die Verlautbarungen des 1. Vorsitzenden betreffend, werden mehrere Wortbeiträge geliefert, die eine erneute Wiederholung der Abstimmung fordern.

Der Wahlleiter leitet daraus ein allgemeines Bedürfnis ab und gibt einen weiteren Wahlgang über die digitale Wahlplattform (VOXR) frei:

„Stimmen Sie der Umbenennung des Vereins in Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft zu?“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 152 (=74,9%)

Nein: 32 (= 15,8%)

Enthaltungen: 19 (= 9,4%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 203)

Damit hat der Wahlvorschlag die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit verfehlt.

Der Wahlleiter eröffnet die Aussprache über das weitere Vorgehen. Der 1. Vorsitzende gibt zu bedenken, ob man dieses Ergebnis nicht als finales respektieren solle und den Tagesordnungspunkt hiermit schließen sollte. Demgegenüber wird von einigen Mitgliedern in Wortmeldungen und über Beiträge im Versammlungschat aufgrund der sehr knappen Verfehlung eine nochmalige Wiederholung der Abstimmung gefordert. Es erfolgen

Abklärungen über die Zählweise von Enthaltungen. Der Geschäftsführer/Schatzmeister verweist darauf, dass die Satzung der dgv keinerlei Angaben zur Möglichkeit einer ‚aktiven‘ Enthaltung in Mitgliederversammlungen enthält und dass man diese Optionen juristisch auch nicht ohne weiteres mit der gängigen informellen Praxis einer „Gegenprobe“ in Präsenzsitzungen gleichsetzen könne. Als Enthaltungen seien all diejenigen zu zählen, die über die digitale Wahlplattform registriert und im ZOOM-Raum anwesend seien („stimmberechtigte Anwesende“), aber keine Ja bzw. Nein-Stimme abgeben würden. Einige Mitglieder erklären, Ihnen sei bislang nicht klar gewesen, dass Enthaltungen bei Abstimmungen im Modus qualifizierter Mehrheiten letztlich wie Nein-Stimmen behandelt würden. Es erfolgen Appelle bei einer erneuten Abstimmung tatsächlich vom aktiven Stimmrecht Gebrauch zu machen. Daraufhin verkündet der Wahlleiter die Durchführung einer erneuten und nun letzten Wiederholungsabstimmung:

„Stimmen Sie der Umbenennung des Vereins in Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft zu?“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 159 (= 78,3%)

Nein: 33 (= 16,3%)

Enthaltungen: 11 (= 5,4%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 203)

Mit einer Zustimmung von 78,3% hat der Wahlvorschlag das erforderliche Quorum von $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Anwesenden erreicht.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei den Teilnehmenden, dem Wahlleiter und dem Technikteam. Er betont, dass trotz der nun erfolgten Zustimmung für die Umbenennung in „Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft“, die in den Aussprachen für den Namensbestandteil „Europäische Ethnologie“ vorgebrachten Argumente von Vorstand und Hauptausschuss im weiteren Agieren intensiv berücksichtigt würden.

TOP 11.3 Aus der Umbenennung des Fachverbandes resultierende weitere Anpassungen in Formulierungen der Satzung

Der Wahlleiter verweist auf die im Themenheft der *dgv Informationen* 3/2021 auf S. 34–36 publizierten Ausführungen zu diesem TOP und insbesondere auf den dort bereits publizierten Änderungsentwurf, in dem alle beabsichtigten Satzungsänderungen farblich kenntlich gemacht wurden. Im Detail handele es sich vor allem um die Ersetzung des Vereinsnamens gemäß der im vorangegangenen Tagesordnungspunkt getroffenen Entscheidung. Darüber hinaus würden Anpassungen lediglich im Modus einer Ergänzung von gebräuchlichen Fachbezeichnungen vorgeschlagen.

Auf die Frage, ob der Wunsch seitens der Mitglieder bestehe, die Satzungsänderungen paragraphenweise jeweils einzeln abzustimmen erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Wahlleiter verliest den zur Abstimmung stehenden Vorschlag im Wortlaut und formuliert anschließend:

„Stimmen Sie den Satzungsänderungen laut vorab publiziertem Antrag und gemäß erfolgter Lesung zu?“

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 165 (= 88,7%)

Nein: 3 (= 1,6%)

Enthaltungen: 18 (= 9,7%)

(Stimmberechtigte Anwesende: 186)

Mit einer Zustimmung von 88,7% hat der Wahlvorschlag die erforderliche Dreiviertelmehrheit erreicht.

TOP 11.4 Anpassungen hinsichtlich genderneutraler Sprachverwendung in der Vereinssatzung

Der 1. Vorsitzende erläutert die Hintergründe des Tagesordnungspunktes und betont, dass zur Annahme dieses Antrages eine einfache Mehrheit ausreichend sei, da es sich lediglich um die Vorbereitung von Satzungsänderungen handle. Zur konkreten Ausarbeitung von Satzungsänderungen im Sinne des Antrages wolle man ein gesondertes Gremium an Expert*innen einsetzen. Er verliest den Antrag:

„Es ergeht der Antrag an die Mitgliederversammlung, Vorstand und Hauptausschuss der dgV zu beauftragen, in der Vereinssatzung sämtliche Verwendungen des generischen Maskulinums in den Formulierungen zu streichen und jeweils durch genderneutrale Sprachformen zu ersetzen.“

Ein Aussprachebedarf seitens der Mitgliederversammlung hierzu wird nicht angezeigt. Der Vorsitzende eröffnet die Abstimmung über die digitale Wahlplattform.

Nach Ablauf der Abstimmungsphase und Aufbereitung der Daten meldet das Technikteam folgendes Ergebnis:

Ja: 159

Nein: 7

Enthaltungen: 20

(Stimmberechtigte Anwesende: 186)

Damit ist der Antrag mit einfacher Mehrheit angenommen.

Der 1. Vorsitzende gibt seiner Zuversicht Ausdruck, dass man für die kommende ordentliche Mitgliederversammlung einen abstimmungsreifen Vorschlag für entsprechende Satzungsänderungen vorlegen könne.

TOP 12 Kommissionsangelegenheiten

Der 1. Vorsitzende dankt allen Sprecherinnen und Sprechern der wissenschaftlichen Kommissionen für ihr Engagement in den vergangenen Jahren und betont die Wichtigkeit der dgv-Kommissionen insbesondere für Nachwuchswissenschaftler*innen und auch Studierende. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden. Umfangreiche Berichte darüber seien im Themenheft der *dgv Informationen 3/2021* auf S. 38–59 zu finden.

Es werden keine Nachfragen an die Vertreterinnen und Vertreter der Kommissionen gestellt oder Aussprachebedarf zu diesem Tagesordnungspunkt geäußert.

TOP 13 Angelegenheiten der ständigen Ausschüsse der dgv

Der 1. Vorsitzende verweist auf die im Themenheft der *dgv Informationen 3/2021* abgedruckten Berichte des ständiger Ausschuss Studium und Lehre und des ständigen Ausschusses für Forschungsangelegenheiten auf S. 60–61. Er bedankt sich für das ausgeprägte Engagement und die zahlreichen wichtigen Aktivitäten des ständigen Ausschusses für Studium und Lehre. Besonders der sich noch im Aufbau befindliche und unter dem Arbeitstitel firmierende ständige Ausschuss für Forschungsangelegenheiten benötige künftig noch weitere Unterstützung, damit die vielfältigen und bedeutenden anstehenden Aufgaben auch umgesetzt werden könnten. Ein zweites Arbeitstreffen finde zeitnah statt, eine Mitarbeit sei weiterhin möglich und erwünscht.

TOP 14 DFG-Angelegenheiten

Der 1. Vorsitzende verweist auf den im Themenheft der *dgv Informationen 3/2021* veröffentlichten Bericht der Fachgutachterinnen und Fachgutachter Beate Binder und Johannes Moser auf S. 62–63 und bedankt sich für die geleistete Arbeit. Er ruft alle Gutachtenberechtigten des Fachzusammenhangs auf, für diese enorm wichtige Aufgabe bei Anfragen zur Verfügung zu stehen.

TOP 15 Neuwahlen

Der Versammlungsleiter erläutert das alternierende Besetzungsverfahren der Vorstandsrollen für jeweils vier Jahre und die turnusgemäß anstehenden Besetzung der Hauptausschussrollen für jeweils zwei Jahre. Von allen vorab bereits im Themenheft der *dgV Informationen* 3/2021 auf S. 65–73 vorgestellten kandidierenden Personen lägen schriftliche Wahlannahmeerklärungen vor.

TOP 15.1 Neuwahl des Vorstandes

Der Versammlungsleiter verliest die Wahlvorschläge des Hauptausschusses für den Vorstand:

1. *Stellvertretende Vorsitzende* / 1. *Stellvertretender Vorsitzender*:

Dr. Jana Wittenzellner

2. *Stellvertretende Vorsitzende* / 2. *Stellvertretender Vorsitzender*:

Dr. Maximilian Jablonowski

Schriftführer:

Daniel Best M. A.

Der Versammlungsleiter fragt, ob weitere Wahlvorschläge für die Rolle der 1. Stellvertretenden Vorsitzenden bzw. des 1. Stellvertretenden Vorsitzenden vorgebracht werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Versammlungsleiter verliest die Abstimmungsformulierung:

„Stimmen Sie dem Vorschlag zur Wahl von Jana Wittenzellner zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zu?“

Der Versammlungsleiter eröffnet die Abstimmung. Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Ja: 152

Nein: 3

Enthaltungen: 17

(Stimmberechtigte Anwesende: 172)

Damit ist Jana Wittenzellner zur 1. Stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand 2021–2025 gewählt.

Der Versammlungsleiter fragt, ob weitere Wahlvorschläge für die Rolle der 2. Stellvertretenden Vorsitzenden bzw. des 2. Stellvertretenden Vorsitzenden vorgebracht werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Versammlungsleiter verliest die Abstimmungsformulierung:

„Stimmen Sie dem Vorschlag zur Wahl von Maximilian Jablonowski zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zu?“

Der Versammlungsleiter eröffnet die Abstimmung. Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Ja: 136

Nein: 17

Enthaltungen: 18

(Stimmberechtigte Anwesende: 171)

Damit ist Maximilian Jablonowski zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand 2021–2025 gewählt.

Der Versammlungsleiter fragt, ob weitere Wahlvorschläge für die Rolle der Schriftführerin bzw. des Schriftführers vorgebracht werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Versammlungsleiter verliest die Abstimmungsformulierung:

„Stimmen Sie dem Vorschlag zur Wahl von Daniel Best zum Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zu?“

Der Versammlungsleiter eröffnet die Abstimmung. Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Ja: 150

Nein: 3

Enthaltungen: 16

(Stimmberechtigte Anwesende: 169)

Damit ist Daniel Best zum Schriftführer im Vorstand 2021–2025 gewählt.

Der 1. Vorsitzende gratuliert den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten. Er bedankt sich für die Unterstützung.

TOP 15.2 Neuwahl des Hauptausschusses

Der Versammlungsleiter erinnert daran, dass satzungsgemäß zunächst über die Anzahl der Sitze und die vertretenen Gruppierungen im Hauptausschuss abzustimmen sei. Diesbezüglich hätten der bisherige Vorstand und Hauptausschuss einen Vorschlag im Themenheft der *dgV Informationen* 3/2021 veröffentlicht, die der Versammlungsleiter nochmals verliest:

„Vertretung der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer: 2 Sitze

Vertretung der nicht-professoralen Forschung und Lehre: 2 Sitze

Vertretung der Museen: 1 Sitz

Vertretung der Landesstellen und anderer Forschungseinrichtungen: 1 Sitz

Vertretung der Freiberuflerinnen und -freiberufler: 1 Sitz

Vertretung der Studierenden: 2 Sitze“

Der Versammlungsleiter eröffnet die Abstimmung. Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Ja: 148

Nein: 3

Enthaltungen: 17

(Stimmberechtigte Anwesende: 168)

Damit ist der Vorschlag angenommen und es folgen die Personalwahlen.

Der Versammlungsleiter verliest die Namen der kandidierenden Personen und die jeweilig vertretene Gruppe:

„Univ. Prof. Dr. Silke Meyer (Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer)

Prof. Dr. Jörg Niewöhner (Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer)

Lena Möller M. A. (nicht-professorale Forschung und Lehre)

Dr. Katharina Schuchardt (nicht-professorale Forschung und Lehre)

Raffaella Sulzner (Museen)

Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas (Landesstellen und andere Forschungseinrichtungen)

Dr. Marina Jaciuk (Freiberuflerinnen/Freiberufler)

Maren Sacherer (Studierende)

Emil Gößling (Studierende“

Der Versammlungsleiter fragt die Mitgliederversammlung, ob weitere Kandidaturvorschläge vorgebracht werden. Das ist nicht der Fall.

Der Versammlungsleiter erläutert die Möglichkeit, einzelne Personen auf dem digitalen Wahlzettel zu bestätigen bzw. auszulassen. Er eröffnet die Abstimmung. Nach Ablauf der Abstimmungspause wird folgendes Ergebnis veröffentlicht:

Univ. Prof. Dr. Silke Meyer (Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer): 132

Prof. Dr. Jörg Niewöhner (Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer): 112

Lena Möller M.A. (nicht-professorale Forschung und Lehre): 119

Dr. Katharina Schuchardt (nicht-professorale Forschung und Lehre): 123

Raffaella Sulzner (Museen): 124

Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas (Landesstellen und andere Forschungseinrichtungen): 132

Dr. Marina Jaciuk (Freiberuflerinnen/Freiberufler): 123

Maren Sacherer (Studierende): 127

Emil Gößling (Studierende): 118

(Stimmberechtigte Anwesende: 167)

Damit sind alle für ihre jeweiligen Gruppen kandidierenden Personen in den Hauptausschuss 2021–2023 gewählt.

Wahlleiter und 1. Vorsitzender gratulieren den gewählten Vertreterinnen und Vertretern.

TOP 16 Tagungsplanung

Der 1. Vorsitzende erinnert an die Verschiebung des 43. dgV-Kongresses, der nun vom 4. bis 7. April 2022 in Regensburg stattfinden solle. Die Verschiebung habe auch zur Konsequenz, dass in 2022 keine dgV-Hochschultagung stattfinden werde. Darüber hinaus solle der 44. dgV-Kongress bereits 2023 veranstaltet werden, sodass der gewohnte Rhythmus wieder hergestellt werden könne. Für diesen Kongress 2023 ruft der 1. Vorsitzende auf, Angebote zur Ausrichtung möglichst zeitnah einzureichen.

TOP 17 Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende fragt die Mitgliederversammlung, ob für diesen Tagesordnungspunkt Anliegen bestünden. Dies ist nicht der Fall.

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der dgV-Mitgliederversammlung 2021 und dem Organisationsteam und schließt die Sitzung.

Sitzungsende: 22:05 Uhr

„Was bleibt... Was kommt... Umwelten gestalten und erforschen“

34. dgv-Studierendentagung

Würzburg | 26.–29.5.2022

Die 34. Studitagung wird vom 26. bis 29. Mai 2022 in Würzburg stattfinden. Wir planen sie hybrid abzuhalten, da wir durch die Covid-19-Pandemie nicht genau einschätzen können, wie die Lage nächstes Jahr im Mai sein wird. Das hat aber auch den Vorteil, dass viele, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen sonst ausgeschlossen wären, teilnehmen können.

Doch damit die Tagung wirklich stattfinden kann brauchen wir die Studierenden unseres Vielnamenfaches! Schreibt ihr gerade oder habt ihr vielleicht schon Abschlussarbeiten über das Thema Nachhaltigkeit im weiteren Sinne geschrieben oder kennen Sie betroffene Studierende? Für uns steht die große Frage im Raum, welche Rolle Nachhaltigkeit in verschiedenen Aspekten unserer Lebensrealitäten spielt.

Wir haben bisher sieben Schwerpunkte herausgearbeitet: soziale Nachhaltigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, ökonomische Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit als Narrativ, Nachhaltigkeit und Macht, Nachhaltigkeit über den Menschen hinaus und zukünftige Nachhaltigkeit.

Habt ihr, als Studierende, Lust über eure Forschung vor anderen Studierenden zu berichten? Dann seid ihr hier genau richtig! Auf unserer Webseite unter dem Reiter Call for Papers: <https://www.wasbleibtwaskommt.de/cfp.html> findet ihr alle wichtigen Informationen sowie das Einsendeformular.

Einsendeschluss ist der **1. Dezember 2021**

Vertreter:innen der lokalen Fachschaftsinitiative und der Tagungsorganisation werden im Frühjahr 2022 die Beiträge auswählen und das Programm festlegen. Eine Benachrichtigung über Annahme oder Ablehnung erfolgt im Februar 2022.

Über eine Weiterleitung unseres CfP z. B. in Seminaren würden wir uns sehr freuen!

Orga-Team der 34. DGEKW-Studierenden-Tagung 2022 in Würzburg

<https://www.wasbleibtwaskommt.de/>